

I.

V. Kongress der Europäischen Senioren Union

27. bis 29. April 2004 in Bonn/Bad Godesberg
und Königswinter

Verlauf des Kongresses und Inhalt der Gastreden

Die meisten Kongressteilnehmer waren bereits am 27. April nach Königswinter angereist, wo sie im Adam-Stegerwald-Haus (Karl-Arnold-Stiftung) und in benachbarten Hotels untergebracht waren. Für die Teilnehmer, die nicht an der ab 14 Uhr stattfindenden Präsidiumssitzung teilnahmen, wurde eine Stadtrundfahrt durch Bonn organisiert.

Um 18 Uhr waren alle Anwesenden zu einer von der nordrhein-westfälischen Senioren Union gesponserten Rheinfahrt und Abendessen geladen. Nach einer Begrüßungsansprache des Königswinterer Bürgermeisters fuhr das Schiff rheinaufwärts bis Linz und wieder zurück. Nicht zuletzt dank des schönen, warmen Wetters wurde dieser Ausflug ein großes Erlebnis für alle Teilnehmer.

Am 28.04. um 8:15 Uhr fand ein sehr gut besuchter ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Königswinter statt. Anschließend wurden die Delegierten in Bussen zur Konferenz in die Stadthalle Bad Godesberg gefahren, wo ab 10 Uhr die Registrierung der Teilnehmer begann.

Pünktlich um 10:30 Uhr eröffnete der Präsident der Europäischen Senioren Union, Dr. Bernhard Worms den Kongress und begrüßte die Teilnehmer (Vgl. im einzelnen II. Top 1).

Die Bürgermeisterin der Stadt Bonn, Frau Dr. Pia Heckes überbrachte die Grüße der Stadt. Sie gab einen Überblick über Stadtgeschichte, Wirtschaft und Bevölkerung, die in der Feststellung gipfelte, dass der gewaltige Einbruch durch den Umzug des Parlaments, der Regierung und aller damit zusammenhängenden Einrichtungen einschließlich der zahlreichen diplomatischen Vertretungen dank eines einzigartigen Strukturwandels im Bonner Raum inzwischen voll gemeistert werden konnte.

Den weiteren Fortgang des Kongresses bis zur Mittagspause vgl. II. Top 3 und 4.

Nach der Mittagspause und Pressekonferenz fand eine Kundgebung unter dem Motto "Zukunftsperspektiven für Europa" statt. In der mit rund 800 Teilnehmern gefüllten Halle sprachen der frühere Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, der Vorsitzende der deutschen Senioren Union, Prof. Dr. Otto Wulff, und die Parteivorsitzende der CDU Deutschlands, Frau Dr. Angela Merkel.

Dr. Kohl wies in seiner einstündigen, mitreißenden zugleich auch besinnlichen Rede auf die historische Bedeutung der Erweiterung hin und appellierte, im bevorstehenden Europawahlkampf alles zu tun, um die Europäische Volkspartei wiederum zur stärksten Fraktion des Parlaments zu machen. Nur so sei

gewährleistet, dass die "Europapartei" auch weiterhin die Geschicke gestalten und der Garant für Frieden, Währungsstabilität und eine Verfassung im Geiste der christlichen Werte in Europa bleiben könne. Er schloss mit den zuversichtlichen Worten: "Wir schaffen es auch diesmal!"

Dr. Kohl stand darüber hinaus den Teilnehmern für eine weitere Stunde zur Beantwortung zahlreicher Fragen zur Verfügung und wurde schließlich mit lang anhaltenden "standing ovations" verabschiedet.

Frau Dr. Merkel wies ebenfalls auf die Bedeutung der Europawahl und das historische Ereignis der Erweiterung hin, in dem sie eine "Wiedervereinigung Europas" erblickt. Sie bedankte sich ausdrücklich bei Dr. Worms für dessen vorbildlichen Einsatz für die Europäische Senioren Union und gab ein Bekenntnis für die Senioren ab, die man keinesfalls als "Last" empfinden und abtun dürfe. Ihnen verdanke Deutschland und Europa nicht nur den erfolgreichen Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg, sie seien heute auch ein wichtiger Garant für das unverzichtbare Ehrenamt, ohne das wir keine menschliche Gesellschaft bleiben könnten. Schließlich forderte sie die Senioren auf, den leider hinsichtlich ihrer Zukunftsaussichten zu pessimistischen jungen Menschen mit ihren Erfahrungen und ihren Kenntnissen "Mut zu machen".

Der luxemburgische Vizepräsident der ESU, Prof. Dr. Estgen, dankte beiden Rednern in bewegten Worten für Ihre Ausführungen. Sie hätten bewirkt, dass Ihnen "800 Herzen entgegen schlugen". Er bedauerte nur, dass der eine nicht mehr und die andere noch nicht die Regierungsverantwortung in Deutschland trügen. "Sonst stünde es weit besser um dieses Land und damit auch um Europa".

Zum Abschluss des Tages verbachten die Kongressteilnehmer in gehobener Stimmung nach einem reichhaltigen Buffet einen "rheinisch-wienerischen" Abend. Für ersteres sorgten die von Dr. Worms eingeladenen Cheerleader des 1. FC Kölns mit ihrem hinreißenden Auftritt, für letzteres eine Wiener Sängerin, die es mit ihrer Klavierbegleitung und dank der Einführung von Wilhelm Mohaupt verstand, eine Wiener Atmosphäre bezaubernder Art zu erzeugen, zu der auch noch ein österreichischer Delegierter als "Amateur"-Kabarettist beitrug. Zum Schluss spielte noch eine Kölner Jazz-Band auf, der es gelang, zahlreiche Senioren auf die Tanzfläche zu locken.

In der Vormittagssitzung am 29. 4. sprachen der Landesvorsitzende der CDU Nordrhein-Westfalen, Dr. Jürgen Rüttgers und der Vorsitzende der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering. Auch sie verstanden es ausgezeichnet, dem Kongress die Situation im Land Nordrhein-Westfalen, einer Kernregion Europas, als auch in Europa insgesamt, nahe zu bringen und Mut und Zuversicht für die anstehenden Wahlen zu wecken. Schließlich ergriff noch Frau Ruth Hieronymi, bisherige und wohl auch künftige Abgeordnete der CDU für den Bezirk Mittelrhein im Europäischen Parlament, das Wort und erklärte Ihre Bereitschaft, auf die Bitte von Dr. Worms und in Abstimmung mit Prof. Dr. Pöttering, an Stelle der aus dem Parlament ausscheidenden Abgeordneten Dr. Marilies Flemming und Anne-Karin Glase als Sprecherin für die ESU bereitzustehen und ihr in dem bisherigen Umfang die Hilfe der EVP zukommen zu lassen.

Der Kongress wurde pünktlich gegen Mittag von Dr. Worms mit Dank an alle Teilnehmer, Helfer und Dolmetscher/innen und mit den besten Wünschen für eine glückliche Heimreise beendet.

Zu den übrigen, an diesem Vormittag behandelten Themen, insbesondere zum Ergebnis der Wahlen, vgl. II, TOP 5 - 8.